Eitorf, den 29.05.2008

Amt 60 - Amt für Bauen und Umwelt

Sachbearbeiter/-in: Klaus Schlein

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Rat der Gemeinde Eitorf

23.06.2008

Tagesordnungspunkt:

Umbau der Marktzufahrt;

hier: Bürgereinspruch vom 05.05.2008 und Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 06.05.2008

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Eitorf beschließt:

1. Gemäß § 1, Abs. 2, Satz 2 der Zuständigkeitsordnung zieht der Rat die Entscheidung in den im Betreff genannten beiden Angelegenheiten an sich.
2. Der Ausführungsbeschluss des Bauausschusses vom 28.02.2008 wird aufgehoben. Die Planung für den Umbau der Marktzufahrt wird ggf. zu einem späteren Zeitpunkt in einem größeren planerischen Zusammenhang im Ortskern wieder aufgenommen.

Begründung:

1 Anlass

Mit Schreiben vom 05.05.2008 haben sich mehrere Marktanlieger an den Bürgermeister gewandt und sich gegen die Änderung der Marktzufahrt ausgesprochen. Sie bitten ausdrücklich um Aufhebung des BA-Beschlusses vom 28.02.2008. Das Schreiben ist als **Anlage 1** der Vorlage beigefügt.

Mit Schreiben vom 06.05.2008 beantragt die Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN die Zurückstellung der Planung für die Marktzufahrt. Der Antrag ist als **Anlage 2** beigefügt.

Der Beschlussvorschlag zu Ziff. 1 soll bewirken, die unterschiedlichen Zuständigkeiten (Bauausschuss für die Maßnahme, Hauptausschuss für die Beschwerde) im Sinne der Beschwerdeführer, die auch ausdrücklich die Beratung durch den Rat wünschen, zu bündeln.

2 Sachverhalt

In der Haushaltsrede 2005 beantragte die CDU-Fraktion, die Möglichkeiten einer Verlegung der Ein-/Ausfahrt des Marktplatzes überprüfen. Ziel sollte die Ausweitung der Fußgängerzone bei gleichzeitigem Erhalt der Parkplätze auf dem Markt sein. Dazu wurde ein Konzept mit mehreren Varianten vorgelegt. Am 24.01.2006 stellte die SPD-Fraktion einen Antrag zu einer veränderten Parkplatzkonzeption für den Marktplatz Eitorf.

Diese Anträge wurden in mehreren Sitzungen des APV-Unterausschusses „Gesamtkonzept zur Ortskernsanierung“ behandelt. Favorisiert wurde schließlich (Sitzung am 01.02.2006) die Neuanlage einer Zufahrt, die unmittelbar von der signalisierten Kreuzung Markt/ Asbacherstraße (L 86)/ Schoellerstraße auf den Innenbereich des Marktes (Parkplatz) führt (Variante 2 der diskutierten Möglichkeiten). Damals wurden die Kosten auf rund 15.000 € geschätzt, was allerdings nur die bauliche Änderung der Zufahrt und z.B. nicht Änderungen an der LSA des Landesbetriebs umfasste. In die Beratungen mit einbezogen wurden der Landesbetrieb Straßenbau als Baulastträger der L 86 und Betreiber der bestehenden Lichtsignalanlage, das Straßenverkehrsamt sowie die Polizei. Auch der Vorschlag des Straßenverkehrsamtes, anstelle der Lichtsignalanlage einen Minikreisverkehr in die Überlegungen mit einzubeziehen, wurde berücksichtigt.

Das Ergebnis wurde dem Ausschuss für Planung und Verkehr (APV) in seiner Sitzung vom 27.11.2006 vorgestellt. Aufgrund einer (einstimmigen) Beschlussempfehlung des APV beauftragte der Rat am 18.12.2006 (einstimmig) die Verwaltung,

- - die Umplanungen der Zufahrt zum Marktplatz konkret zu planen
- - entsprechende Mittel für den Haushaltsplan 2007 einzuplanen und
- - die ansässigen Geschäftsinhaber zu unterrichten.

In den folgenden Abstimmungen unter den Beteiligten bestätigte der Landesbetrieb Straßenbau zwar seine Bereitschaft zur Anlegung eines Minikreisverkehrs anstelle der Lichtsignalanlage, verweigerte aber eine Kostenübernahme. Es wurde lediglich ein Betrag in Höhe der eingesparten Erneuerungskosten an der Lichtsignalanlage, seinerzeit rd. 15.000 EUR, in Aussicht gestellt. Der BA bzw. der APV wurden in ihren Sitzungen vom 29.08. bzw. 30.08.2007 entsprechend informiert. Auch eine im BA vom 23.10.2007 bekannt gegebene Initiative des Straßenverkehrsamtes, doch noch den Bau eines Minikreisverkehrs zu ermöglichen, scheiterte. Der Landesbetrieb Straßenbau sagte lediglich ein Erhöhung seiner Beteiligung von 15.000 auf 26.500 EUR zu.

Da der Bau einer neuen Zufahrt einschließlich der Anlegung eines Minikreisverkehrs für die Gemeinde nicht finanzierbar ist, beschloss der Bauausschuss am 28.02.2008 (15 Ja- und 1 Gegenstimme), die Zufahrt gemäß der vorgelegten Variante 2 anzulegen. In derselben Sitzung wurde das Umbaukonzept von Marktanliegern insbesondere hinsichtlich der künftigen Erreichbarkeit ihrer Grundstücke kritisiert. Dabei wurde seitens der Verwaltung zugesagt, „*dass vor einer Festlegung und Ausführung der Planung man diese Fragen unter Einbindung der betroffenen Anwohner genau klären und dies wie eventuelle Lösungen wieder dem Ausschuss vorstellen werde*“.

Bereits bald nach der Sitzung des Ausschusses nahm die Verwaltung Einzelgespräche mit direkten Anliegern des hier in Rede stehenden Bereichs auf. Ebenso fand eine eingehende Abstimmung der flankierenden Verkehrsregelungen mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei statt. In einer Bürgerinformation am 28.04.2008 wurde das Umbaukonzept vorgestellt. Die dazu gefertigte Niederschrift ist dieser Vorlage als **Anlage 3** beigefügt. Die derzeitige Kostenschätzung beläuft sich auf einen Rahmen von 45.000 bis 60.000 € einschl. externer Planungskosten, wobei die Ausschöpfung dieses Rahmens wesentlich von Vorgaben des Landesbetriebs zur LSA und dem Einsatz eines Automatik-Pollers (ca. 15.000 €) abhängt.

Das Konzept sieht vor, von der Südwestecke des Marktes eine neue Zufahrt zur Kreuzung Asbacherstraße/ Schoellerstraße zu schaffen. Diese Zufahrt wird in die bestehende Kreuzungssignalisierung aufgenommen. Die jetzige Marktstraße wird im Gegenzug aus der Signalisierung herausgenommen und als Einbahnstraße in Richtung Cäcilienstraße ausgewiesen, um ein nicht von der Signalisierung erfasstes Einfahren in die Kreuzung zu vermeiden. Das derzeitige an der Marktstraße bestehende absolute (Nordseite) und eingeschränkte (Südseite) Halteverbot wird entbehrlich, weil durch die Fußgängerzonenregelung dann ohnehin Fahrzeuge nicht mehr einfahren dürfen. Die Befahrbarkeit der Marktstraße wird durch Beschilderung auf den Liefer- und Ladeverkehr werktags in der Zeit von 4 bis 14 Uhr beschränkt. Die Cäcilienstraße wird mit Ausnahme des Abschnittes zwischen der Hövergasse und der Einmündung auf die Marktstraße als Einbahnstraße ausgewiesen. Während der Liefer- und Ladezeiten kann die Cäcilienstraße (Abschnitt von Markt bis Kurzgasse) aus Richtung Markt angefahren werden; außerhalb dieser Zeiten nur von der Leienbergstraße über die Hövergasse. Infolge der

aufgehobenen Einbahnstraßenregelung zwischen Hövergasse und Markt ist somit auch die Erreichbarkeit der dort gelegenen Grundstückszufahrten gesichert. Die als Einbahnstraße in Richtung Cäcilienstraße ausgewiesene Hövergasse hat an der schmalsten Stelle bis in die nach StVO höchstzulässige Fahrzeughöhe eine Breite von mindestens rd. 2,80 m und ist somit für Pkw und kleinere Transportfahrzeuge problemlos befahrbar.

Diese Regelung bewirkt, dass der gesamte Markt mit Ausnahme der als Parkplatz ausgewiesenen Innenfläche nach Ende der Anliefer- und Ladezeit als Fußgängerzone zur Verfügung steht. Als bauliche Form der Marktstraßensperrung ist vorgesehen, zwei die erforderliche Beschilderung aufnehmende Rohrahmen aufzustellen, zwischen denen eine drei Meter breite Fahrgasse offen bleibt. Auf den ursprünglich vorgesehenen Einbau eines versenkbaren Automatikpollers soll vorläufig verzichtet werden. Eine eventuell doch erforderliche Nachrüstung kann durch das Verlegen von Leerrohren erleichtert werden.

Nachteilig ist die Verkürzung der Aufstellfläche vor dem Signalgeber aus Richtung Markt. Bisher können, unter Einbeziehung der vorhandenen Marktzufahrt, sich bis zu fünf Fahrzeuge hintereinander aufstellen, ohne den Verkehr auf der Parkfläche Marktinnenseite zu stören. Da die neue Zufahrt aber unmittelbar in die Parkfläche hineinführt, können sich dann nur noch zwei Fahrzeuge hintereinander aufstellen.

Die Verwaltung empfiehlt, von einer weiteren Planung und Umsetzung bis auf weiteres abzusehen. Zum einen erscheint es zweckmäßiger, eventuelle Auswirkungen aus weitergehenden Planungen und/oder Konzepten zum Ortskern abzuwarten. Insbesondere aber bestehen zu zukünftigen Haushaltsplänen erhebliche Unwägbarkeiten z.B. im Zusammenhang mit dem Neubau des Jugendzentrums und des Naturwissenschaftlichen Zentrums, aber auch zur Sanierung von Sportstätten und beim Eigenanteil der Gemeinde zu Maßnahmen aus der Regionale 2010; ebenso bestehen aufgrund der unsicheren konjunkturellen Lage Haushaltsrisiken auf der Einnahmenseite.

Anlage(n)

Anlage 1	Bürgereinspruch vom 05.05.2008
Anlage 2	Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 06.05.2008
Anlage 3	Niederschrift der Bürgerinformation vom 28.04.2008